

Bayerische Landeszahnärztekammer geht neue Wege

BLZK bietet Praxisbegleitende Beratung in Bayern. Der Termin kommt auf Wunsch des Zahnarztes zustande.

■ Auf Wunsch bekommen die bayerischen Zahnärzte seit 1. Januar 2012 Besuch von ihrer Kammer. Die Berufsvertretung von über 14.000 Zahnärzten in Bayern geht damit völlig neue Wege. „Wir wollen der Bayerischen Landeszahnärztekammer ein Gesicht geben“, so BLZK-Präsident Prof. Dr. Christoph Benz.

Kristine Schwager, eine Mitarbeiterin der Bayerischen Landeszahnärztekammer, besucht Praxen in ganz Bayern, um die Zahnärzte im Freistaat zu informieren, zu beraten und um Anregungen aufzunehmen. Der Termin kommt auf Wunsch des Zahnarztes

zustande. Ansprechpartner in der Praxis muss nicht immer der Praxisinhaber selbst sein. Beraten werden auch Mitarbeiterinnen aus dem Team, zum Beispiel Praxismanagerinnen oder Qualitätsmanagementbeauftragte.

Gerade in Zeiten, in denen die Praxen mit Publikationen überflutet werden, ist es wichtig, Informationen zu bündeln und nach den jeweiligen Fragestellungen zu filtern. „Wie ein Gespräch gestaltet wird, wann, wo, mit wem und wie lange es stattfindet,



* Kristine Schwager informiert in der Praxis über die breit gefächerten Serviceangebote der BLZK. (Foto: BLZK)

richtet sich nach den Wünschen der einzelnen Praxis“, sagt Schwager. Die Erfahrungen aus den ersten Monaten der Praxisbegleitenden Beratung zeigen: Jede Zahnarztpraxis hat ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse. Vor allem Themen wie Praxisgründung und Praxisabgabe, Praxisführung, Qualitätsmanagement und Abrechnungsfragen tauchen immer wieder auf. Auch die Suche nach qualifizierten Praxismitarbeitern wird immer wieder angesprochen. Zu den Fort- und Weiterbildungskursen,

Curricula und Aufstiegsfortbildungen, Praxisberatungen und -trainings der eazf, dem Fortbildungsinstitut der Kammer, hat Kristine Schwager Tipps und Infomaterial dabei.

Die Informationen sollen von der Kammer in die Praxen fließen und umgekehrt. Kristine Schwager nimmt Anliegen aus der Zahnarztpraxis mit und trägt das Feedback zurück in die BLZK. Das Ziel: den Service und die Dienstleistungen der BLZK stetig verbessern.

Außerdem hat die Bayerische Landeszahnärztekammer eine weitere Möglichkeit, sich um die Anliegen der Zahnärzteschaft zu kümmern und die Beteiligung an der Selbstverwaltung zu fördern. ◀◀

Betriebswirtschaftliches Know-how: wichtiger denn je in der Praxis

Wer eine Zahnarztpraxis erfolgreich führen will, benötigt nicht nur fachliche Kompetenz. Gefragt sind auch organisatorisches, wirtschaftliches und kommunikatives Handeln. Um Zahnärzte auf ihre Herausforderungen als Unternehmer vorzubereiten, bietet die eazf in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK), der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) und weiteren Partnern eine betriebswirtschaftliche Seminarreihe an. 2012 stehen noch folgende Themen auf dem Programm:



* Mit der eazf-Broschüre „Erfolgreiches Praxismanagement“ können Sie sich über die aktuellen Kursangebote informieren. (Abb.: eazf)

Wirtschaftlichkeitsprüfung, Zulassungsverfahren und Praxisübernahme, Zahnärztliche Dokumentation, Praxisinhaber als Arbeitgeber und Ausbilder, Qualitätsmanagement, BLZK-Präventionskonzept, Praxisformen, Abrechnungskurse für Assistenten.

Die Kurse finden jeweils ganztägig im Münchner Zahnärzthehaus statt. Weitere Informationen zu Programm, Terminen und Teilnehmergebühren gibt es bei der Bayerischen Landeszahnärztekammer per Telefon unter 089 72480-440 oder per E-Mail unter: berufsbegleitung@blzk.de

Patenzahnarztmodell der BLZK

Das Konzept „Mundgesund trotz Handicap und hohem Alter“ hat die Politik aufgerüttelt und sensibilisiert. Es bleibt noch viel zu tun.

■ Menschen, die in Senioreneinrichtungen leben und nicht mehr mobil sind, geraten allzu oft aus dem Fokus zahnärztlicher Versorgung. Dies zu ändern ist eine Herausforderung, der sich die Bayerische Landeszahnärztekammer bereits im Jahr 2004 gestellt und das Patenzahnarztmodell zur flächendeckenden zahnärztlichen Betreuung von immobilen Patienten in Senioreneinrichtungen auf den Weg gebracht hat. Sie war damit Vorreiter, und das Patenzahnarztmodell hat bundesweit Vorbildcharakter.

Ziel des Patenzahnarztmodells ist es, immobilen Bewohnern von Pflegeeinrichtungen den Zugang zur zahnmedizinischen Betreuung zu ermöglichen. Die patenzahnärztliche Betreuung gilt jenen Patienten in Pflegeeinrichtungen, die keinen eigenen Zahnarzt haben bzw. keinen selbstständig aufsuchen können. Ferner übernehmen die Patenzahnärzte die Mundhygiene-Schulungen des Pflegepersonals. Die Umsetzung vor Ort liegt in Bayern bei den acht Zahnärztlichen Bezirksverbänden.

Das Projekt ist bewusst langfristig angelegt und beruht auf dem freiwilligen Engagement von Zahnärzten. Dr. Herbert Michel, Referent Prophylaxe/Alterszahnmedizin/Behindertenzahnmedizin der BLZK, erklärt dazu: „Wir streben eine flächendeckende Versorgung in Bayern an.

Die Entwicklung ist sehr positiv, in Unterfranken haben wir beispielsweise das Ziel bereits erreicht.“ Michel weiter: „Ich habe einen Traum. Wir müssen noch mehr Unterstützung aus der Politik und auch aus den Pflegeeinrichtungen erhalten.“

Des Weiteren seien das Interesse und die Einsatzbereitschaft in den Senioreneinrichtungen für den Erfolg des Patenzahnarztmodells entscheidend, weiß Michel.

So obliegt es den Leitungen, das Pflegepersonal zur Mundhygiene-



* Mit ihrem Patenzahnarztmodell für Patienten in Senioreneinrichtungen nimmt die BLZK eine Vorreiterrolle in Deutschland ein. (Foto: Dr. Herbert Michel)

Zahnärzte müssen für ihre Leistung auch honoriert werden. Dr. Michel: „Ehrenamtlicher oder schlecht bezahlter Einsatz genügt nicht, um dem ständig steigenden Versorgungsbedarf immobiler Patienten gerecht zu werden.“ Das von der Bundeszahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung erarbeitete Konzept „Mundgesund trotz Handicap und hohem Alter“ hat die Politik aufgerüttelt und sensibilisiert, erste Schritte in die richtige Richtung zu tun.

schulung zu motivieren und dafür freizustellen. Sehr unterschiedlich und oft noch sehr unbefriedigend sei auch die Ausstattung, mit der ein Patenzahnarzt seiner Aufgabe in einer Senioreneinrichtung nachgehen kann.

„Der eine findet ein komplett eingerichtetes Behandlungszimmer in der Pflegeeinrichtung vor, der andere muss die Patienten in deren Zimmern mit einem Behandlungskoffer aufsuchen. Hier gibt es noch viel zu tun“, so Michel. ◀◀

BLZK-Patienteninformation zur neuen GOZ



* Orientierungshilfe für Patienten: der Flyer „Patienteninformation – Die neue Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ)“. (Foto: BLZK)

■ Der von der Bayerischen Landeszahnärztekammer herausgegebene Flyer „Patienteninformation – Die neue Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ)“ kommt nicht nur bei den bayerischen Zahnärzten und Patienten gut an.

Die Handreichung, die den Einstieg in das Zahnarzt-Patientengespräch erleichtern soll, wird auch bundesweit vielfach bei der BLZK bestellt. Die Patienten erfahren in dem Faltblatt in Kürze, was sich durch die neue GOZ geändert hat und worauf zu achten ist. Weitergehende Fragen sollten Patienten mit ihrem Zahnarzt persönlich klären.

Der Informationsflyer „Die neue Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ)“ kann im Online-Shop der BLZK unter www.blzk.de/shop als PDF heruntergeladen oder per Fax unter 089 72480-272 bestellt werden. ◀◀



53. Bayerischer Zahnärztetag

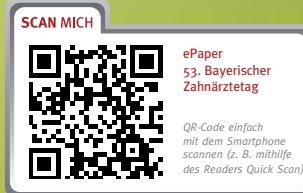
München, 18. bis 20. Oktober 2012

The Westin Grand München Arbellapark



www.bayerischer-zahnaerztetag.de
www.blzk.de | www.eazf.de | www.kzvb.de

Implantatprothetik – im Team erfolgreich



**Bis 20. September 2012
Frühbucherrabatt sichern!**

FESTAKT zur Eröffnung

DONNERSTAG, 18. OKTOBER 2012

Beginn: 19.00 Uhr (Einlass und Einstimmung ab 18.30 Uhr)
Ende: ca. 22.00 Uhr

KONGRESS ZAHNÄRZTE

FREITAG, 19. OKTOBER 2012

Implantatprothetik – im Team erfolgreich

- 09.00 – 09.15 Uhr** Dr. Janusz Rat/München
Prof. Dr. Christoph Benz/München
Christian Berger/Kempten
Begrüßung
- 09.15 – 10.00 Uhr** Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller/Köln
Implantatpositionierung – Wunsch und Wirklichkeit
- 10.00 – 10.45 Uhr** Dr. Paul Weigl/Frankfurt am Main
Implantatprothetik – Gelten die Regeln der „normalen“ Prothetik?
- 10.45 – 11.00 Uhr** Diskussion
- 11.00 – 11.30 Uhr** Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 11.30 – 12.45 Uhr** Dr. Peter Klotz/Germering
Abrechnung von implantologischen Leistungen im Rahmen der vertragszahnärztlichen Versorgung
- 12.45 – 14.00 Uhr** Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung
- 14.00 – 14.45 Uhr** Dr. Wolf Richter/München
Endodontische Versorgung oder Implantation?
- 14.45 – 15.00 Uhr** Verleihung Dissertationspreis des VFwZ
- 15.00 – 15.45 Uhr** Prof. Dr. Rainer Buchmann/Düsseldorf
Parodontologie versus Implantologie – Ein Konzept für die Praxis
- 15.45 – 16.00 Uhr** Diskussion
- 16.00 – 16.30 Uhr** Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 16.30 – 17.15 Uhr** Priv.-Doz. Dr. Hans-Joachim Nickenig/Köln
Vorwärts mit Backward Planning – Wozu Schablonen?
- 17.15 – 18.00 Uhr** Dr. Wolf-Dieter Seeher/München
Die funktionstherapeutisch korrekte Versorgung auf Implantaten
- 18.00 – 18.15 Uhr** Diskussion

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2012

- 09.00 – 09.15 Uhr** Christian Berger/Kempten
Begrüßung
- 09.15 – 10.00 Uhr** Dr. Peter Randelzhofer/München
CAD/CAM in der Implantatprothetik
- 10.00 – 10.45 Uhr** Dr. Claudio Cacaci/München
Implantologie in der ästhetischen Zone – Ein Update
- 10.45 – 11.00 Uhr** Diskussion
- 11.00 – 11.30 Uhr** Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 11.30 – 12.15 Uhr** Nikolai Schediwy/München
Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung – Ein Wegweiser durch den Dschungel der Richtlinien
- 12.15 – 13.00 Uhr** Prof. Dr. Gerhard F. Riegl/Augsburg
Implantate – Wie überzeuge ich meine Patienten, ohne zum Verkäufer zu werden?
- 13.00 – 14.00 Uhr** Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung
- 14.00 – 14.45 Uhr** Dr. Detlef Hildebrand/Berlin
Totalprothetik auf Implantaten
- 14.45 – 15.30 Uhr** Horst Dieterich/Winnenden
Die provisorische Versorgung – Welche, wie, wozu?
- 15.30 – 15.45 Uhr** Diskussion
- 15.45 – 16.15 Uhr** Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 16.15 – 17.00 Uhr** Prof. Dr. Dr. Ingrid Grunert/Innsbruck (AT)
Die prothetische Versorgung älterer Patienten – Auf Implantaten
- 17.00 – 17.45 Uhr** Prof. Dr. Thomas Ratajczak/Sindelfingen
Misserfolg und Behandlungsfehler auf Implantaten aus juristischer Sicht
- 17.45 – 18.00 Uhr** Diskussion und Verabschiedung
- Optionale Teilnahme**
- 18.00 – 18.30 Uhr** Dr. Michael Rottner/Regensburg
Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte

Begrüßung und Ansprachen aus Politik und Standespolitik
Festvortrag: Nikolaus Bachler, Staatsintendant Bayerische Staatsoper

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

FREITAG, 19. OKTOBER 2012

Mehr Wissen, mehr Erfolg

- 09.00 – 09.15 Uhr** Dr. Peter Maier/Dingolfing
Begrüßung
- 09.15 – 10.45 Uhr** Sabine Nemeč/Langensfeld
Die passende Antwort – Schlagfertigkeit leicht gemacht
- 10.45 – 11.15 Uhr** Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 11.15 – 12.00 Uhr** Regina Regensburger/Burgau
Nachsorge Dentale Implantate
- 12.00 – 12.45 Uhr** Prof. Dr. Rainer Buchmann/Düsseldorf
Lebensgewohnheiten und ihre Auswirkungen auf die Mundgesundheit – Zucker, Alkohol und Qualm versus Zahn
- 12.45 – 14.00 Uhr** Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung
- 14.00 – 14.45 Uhr** Dr. Stefan Böhm/München
Die KZVB und ihre Struktur – „Da werden Sie geholfen ...“
- 14.45 – 15.30 Uhr** Nikolai Schediwy/München
Keine Angst vor Zahlen – Die Wirtschaftlichkeitsprüfung und ihre Bedeutung für die Praxis
- 15.30 – 16.00 Uhr** Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 16.00 – 17.45 Uhr** Dr. Thomas Reinhold/Nürnberg
Gut gemeint und trotzdem keine Anerkennung – Kommunikation und Umgang im Alltag

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2012

- 09.00 – 09.15 Uhr** Dr. Peter Maier/Dingolfing
Begrüßung
- 09.15 – 10.45 Uhr** Priv.-Doz. Dr. Gregor Petersilka/Würzburg
Parodontologie für ZFA
- 10.45 – 11.15 Uhr** Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 11.15 – 12.00 Uhr** Marina Nörr-Müller/München
Hygiene in der Zahnarztpraxis/OP-Vorbereitung
- 12.00 – 12.45 Uhr** Ernst Binner/Straubing
Irmgard Marischler/Bogen
Die Dokumentation der zahnärztlichen Behandlung
- 12.45 – 14.00 Uhr** Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung
- 14.00 – 14.45 Uhr** Bernita Bush Gissler/Lommiswil (CH)
Professionelle Zahnreinigung:
Die wichtigsten Schritte
- 14.45 – 15.30 Uhr** Irmgard Marischler/Bogen
Abrechnung von implantologischen und prothetischen Leistungen im GKV-Bereich
- 15.30 – 16.00 Uhr** Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 16.00 – 17.45 Uhr** Karin Namianowski/Wasserburg
Professionelle Prophylaxe – Überzeugend anbieten



Die Organisation des wissenschaftlichen Programms und des Programms für das Zahnärztliche Personal wurde unterstützt von der eazf GmbH.

VERANSTALTUNGSORT/VERANSTALTER

VERANSTALTUNGSORT

The Westin Grand München Arbellapark
Arabellastraße 6, 81925 München, Tel.: 089 9264-0, Fax: 089 9264-8699
www.westin.com/muenchen

VERANSTALTER

BLZK – Bayerische Landes Zahnärztekammer
Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident, Fallstraße 34, 81369 München
Tel.: 089 72480-106, Fax: 089 72480-444, www.blzk.de

KZVB – Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns
Dr. Janusz Rat, Vorsitzender des Vorstands, Fallstraße 34, 81369 München
Tel.: 089 72401-154, Fax: 089 72401-153, www.kzvb.de

In Kooperation mit:
BDIZ EDI – Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa/European Association of Dental Implantologists
Christian Berger, Präsident, Lipowskystraße 12, 81373 München
Tel.: 089 72069-888, Fax: 089 72069-023, www.bdiz.de

DGI e.V., LV Bayern – Deutsche Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund- und Kieferbereich e.V., Landesverband Bayern
Dr. Friedemann Petschelt, 1. Vorsitzender, Eckertstraße 9, 91207 Lauf/Pegnitz
Tel.: 09123 12100, Fax: 09123 13946, www.dgi-ev.de

KONGRESSGEBÜHREN/ORGANISATORISCHES

KONGRESS ZAHNÄRZTE (Freitag und Samstag)

53. Bayerischer Zahnärztetag	Buchung bis 20.09.2012	Buchung ab 21.09.2012
Zahnarzt Mitglied (BLZK/KZVB, BDIZ EDI, LV DGI)	255,- €	280,- €
Zahnarzt Nichtmitglied	305,- €	330,- €
ASS, Studenten, Ruheständler (mit Nachweis)	140,- €	140,- €
Tagungspauschale (inkl. MwSt.)	95,- €*	95,- €*

Tageskarten

	Buchung bis 20.09.2012	Buchung ab 21.09.2012
Zahnarzt Mitglied (BLZK/KZVB, BDIZ EDI, LV DGI)	185,- €	210,- €
Zahnarzt Nichtmitglied	215,- €	240,- €
ASS, Studenten, Ruheständler (mit Nachweis)	105,- €	105,- €
Tagungspauschale (inkl. MwSt.)	50,- €*	50,- €*

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte

Gebühr (inkl. Skript) 50,- €

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL (Freitag und Samstag)

Zahnärztliches Personal	145,- €
Tagungspauschale (inkl. MwSt.)	95,- €*

Tageskarten

Zahnärztliches Personal (Freitag)	85,- €
Tagungspauschale (inkl. MwSt.)	50,- €*
Zahnärztliches Personal (Samstag)	85,- €
Tagungspauschale (inkl. MwSt.)	50,- €*

* Beinhaltet Imbiss bzw. Mittagessen, Kaffeepausen, Tagungsgetränke und ist für jeden Teilnehmer zu entrichten. Auf die Kongressgebühr wird keine MwSt. erhoben.

ORGANISATION/ANMELDUNG

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-390
E-Mail: zaet2012@oemus-media.de
www.bayerischer-zahnaerztetag.de

Fortbildungsbewertung

Der Bayerische Zahnärztetag entspricht den Leitsätzen zur zahnärztlichen Fortbildung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und wird nach der Bewertungstabelle der BZÄK/DGZMK mit 16 Punkten bewertet.

HINWEIS:

Nähere Informationen zum Programm und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie unter www.bayerischer-zahnaerztetag.de



Anmeldeformular per Fax an
0341 48474-390
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig

DTG 9/12

Für den 53. Bayerischen Zahnärztetag vom 18. bis 20. Oktober 2012 in München melde ich folgende Personen verbindlich an (bitte Zutreffendes ausfüllen bzw. ankreuzen):

Name, Vorname, Tätigkeit

Mitglied: BLZK/KZVB Kongress-Teilnahme am Programm Zahnärztliches Personal

BDIZ EDI Freitag Samstag Freitag Samstag

DGI, LV Bayern Samstag Röntgenfachkunde*

Nichtmitglied Samstag Samstag

* Voraussetzung ist die Kongress Teilnahme am Freitag und Samstag

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen zum 53. Bayerischen Zahnärztetag erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

E-Mail